

Quellen

- AMIET, F. (1996): Hymenoptera Apidae, 1. Teil. Allgemeiner Teil, Gattungsschlüssel, Gattungen *Apis*, *Bombus* und *Psithyrus*. — Insecta Helvetica, Fauna **12**: 98 S..
- BURGER, F., RUHNKE, H. & DORN, M. (2004): Rote Liste der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) des Landes Sachsen-Anhalt. In: Rote Listen Sachsen-Anhalt — Ber. Landesamt. Umweltsch. Sachsen-Anhalt **39**: 356-365; Halle/Saale. http://www.mu.sachsenanhalt.de/start/fachbereich04/artenschutz/files/356-365_2004_rl_sachs_anh_wildbienen.pdf
- HIEKEL, W. (1994): Naturräume Thüringens. Kurzcharakteristik der Naturräume Thüringens. In: Thüringer Landesanstalt für Umwelt (Hrsg.): Wissenschaftliche Beiträge zum Landschaftsprogramm. — Schriftenr. Thür. Landesanstalt f. Umwelt u. Geol. Jena, 2/94; Jena.: Anlagen 1, 2.
- KÖRNER, F. (2001): Rote Liste der Hummeln (Hymenoptera: Apidae: *Bombus*) Thüringens. 2. Fassung, Stand 10/2000. In: Rote Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens. — Naturschutzreport **18**: 195-197; Jena.
- KORNILICH, J.-C. (2005): Ein Zuwanderer in Deutschland: Die Semenov-Hummel (*Bombus semenoviellus* SKORIKOV 1910). — LEBBIMUK **2**: 39-40; Knüllwald.
- PRÍDAL, A. & TKALCŮ, B. (2003): Records of two bumble bee species new for the Czech Republic and Slovakia (Hymenoptera: Apoidea: Bombini). — Entomofauna **24**: 317-332; Ansfelden.
- SAURE, C. & BERGER, G. (2006): Flächenstilllegungen in der Agrarlandschaft und ihre Bedeutung für Wildbienen. — Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. **15**: 55-65; Potsdam.
- SCHUBERT, R., HILBIG, W. & KLOTZ, S. (1995): Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Mittel- und Nordostdeutschlands. — Jena, Stuttgart (Gustav Fischer). 403 S..
- VAN DER SMISSEN, J. (2006): Ergänzung zum Mauss-Schlüssel (1987) für die Weibchen/Arbeiterinnen von *Bombus semenoviellus*. — <http://www.wjvandersmissen.de/schluss.pdf>
- VAN DER SMISSEN, J. & RASMONT, P. (2000): *Bombus semenoviellus* SKORIKOV 1910, eine für Westeuropa neue Hummelart (Hymenoptera: *Bombus*, *Cullumanobombus*). — Bembix **13**: 21-24; Bielefeld.

Anschrift des Verfassers:

Friedrich Körner, Am Heiligenberg 14, D-99310 Wachsenburggemeinde-Holzhausen;
E-Mail: HerrKoerner@aol.com

bembiX 23 (2006): 29-31

Zur Wirtsfrage von *Nomada mutica* (Hymenoptera, Apidae)

JAN SMIT

Die Wirtsfrage der Wespenbienenart *Nomada* steht immer wieder zur Diskussion. Von den vielen europäischen Arten dieser Gattung ist nur von wenigen die Beziehung zu spezifischen Wirten mit Sicherheit nachgewiesen. Zur einwandfreien Klärung der Wirtsfrage eignen sich derzeit hauptsächlich zwei Methoden: entweder durch

bembiX 23 (2006) 29

Ausgraben des Wirtsnestes oder durch Zucht aus den Nestern der Wirte. Diese Methoden werden aber leider zu selten angewandt.

Nach Literaturangaben soll *Nomada mutica* die Sandbienenart *Andrena ferox* parasitieren (SCHEUCHL 2000, STOECKHERT 1933). REDER (2004) stellt die Wirtsfrage von *Nomada mutica* zur Diskussion.

In der Niederlanden gibt es nur einen aktuellen Fundort der Sandbiene *Andrena ferox*; in einem kleinen Ort genannt Berg en Dal nahe der Stadt Nijmegen. Die Aggregation ist seit 1975 bekannt und befindet sich auf einer südexponierten Wiese, die extensiv mit Ponys beweidet wird. LEYS (1978) hat diese Sandbiene dort während mehrerer Jahre studiert. Nie hat er die Wespenbiene *Nomada mutica* an dieser Stelle gefunden. Stattdessen hat er die Wespenbiene *Nomada marshamella* sehr vereinzelt aus verschlossenen Nestern der Sandbiene ausgegraben (LEYS mündl.).

Erst zwanzig Jahre später, im Jahr 1995 (SMIT 1996) ist *Nomada mutica* das erste Mal an dem genannten Fundort gesammelt worden, und zwar ein Weibchen. Dies ist bisher auch der einzige Fundort in den Niederlanden geblieben (SMIT 2004). In der Wiese ist *Nomada mutica* seitdem von einigen Hymenopterologen in verschiedenen Jahren jeweils zwischen Ende April und Ende Mai beobachtet und gesammelt worden. Die Art hat sich dabei im Laufe der Zeit stark vermehrt; öfters sind einige Dutzende dieses Parasiten in der Nähe der Nester von *Andrena ferox* beobachtet worden.

Bisher sind keine genauen Untersuchungen an diesen Wespenbienen durchgeführt worden und keiner hat versucht, die Wespenbienen aus den Nestern der Sandbiene auszugraben. Es gibt also keinen Beleg über die Beziehung der beiden Bienenarten. Trotzdem kann auf Grund unsere Beobachtungen und Sammlungen geschlossen werden, dass *Andrena ferox* sehr wahrscheinlich der Wirt von *Nomada mutica* ist.

Die Bestandssituation der beiden Bienenarten in den Niederlanden ist in der Vorlage zur Roten Liste (PEETERS & REEMER 2003) als 'Arten der Vorwarnliste' bestimmt. Der Lebensraum beider Arten ist allerdings nicht geschützt. Manchmal weiden dort auch größere Pferde, die leider die Nistanlagen zertreten.

Vielen Dank an Dr. Inge Bischoff, die mein Deutsch überprüft und verbessert hat.

Literatur

LEYS, R. (1978): On the biology of *Andrena ferox* Smith. – Ent. Ber. **38**: 58-60; Amsterdam.

- PEETERS, T. M. J. & REEMER, M. (2003): Bedreigde en verdwenen bijen in Nederland (Apidae s.l.). Basisrapport met voorstel voor de Rode Lijst. – Leiden (Stichting European Invertebrate Survey – Nederland). 96 S..
- REDER, G. (2004): Neu- und Wiederfunde von Stechimmen im Naturraum Nördlicher Oberrheingraben von Rheinland-Pfalz und Hessen (Hymenoptera: Aculeata). - *Bembix* **18**: 26-32; Bielefeld.
- SCHEUCHL, E. (2000): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wildbienen Deutschlands und Österreichs, Band 1: Anthophoridae, 2. erweiterte Auflage. – Velden (Eigenverlag). 158 S..
- SMIT, J. (1996): Twee soorten van het genus *Nomada* nieuw voor de Nederlandse fauna (Hymenoptera: Apidae, Anthophorinae). – Ent. Ber. **56**: 101-103; Amsterdam.
- SMIT, J. (2004): De wespbijen (*Nomada*) van Nederland (Hymenoptera: Apidae). – Nederl. Faun. Med. **20**: 33-125; Leiden.
- STOECKHERT, F. K. (1933): Die Bienen Frankens (Hym. Apid.). – Beih. Dt. Ent. Zeitschr. **1932**: 294 S.; Berlin.

Anschrift des Verfassers:

Jan Smit, Voermanstraat 14, NL-6921 NP Duiven; E-Mail: smit.jan@hetnel.nl

bembiX 23 (2006): 31-35

Zur Wirtsfrage von *Nomada rufipes* s. l. (Hymenoptera: Apidae)

REINER THEUNERT

1 Einleitung

Dass die Wespenbiene *Nomada rufipes* FABRICIUS, 1793 Brut der Sandbiene *Andrena fuscipes* (KIRBY, 1802) befällt, ist seit langem bekannt. Die ersten Mitteilungen liegen über 100 Jahre zurück (vgl. SCHMIEDEKNECHT 1882). Einige Jahrzehnte später wurde zusätzlich die nahe verwandte *Andrena denticulata* (KIRBY, 1802) als Wirt erkannt (vgl. STOECKHERT 1930), und so stellt sich seitdem die noch immer nicht abschließend geklärte Frage, ob in Mitteleuropa nicht auch die anderen hier vorkommenden Arten aus der Untergattung *Cnemidandrena* heimgesucht werden: *A. nigriceps* (KIRBY, 1802), *A. simillima* SMITH, 1851 und *A. tridentata* (KIRBY, 1802); vielleicht noch weitere Arten, die bisher nur im Rang eines Synonyms stehen (vgl. Anmerkungen bei SCHWARZ et al. 1996). Während allerdings zu den in Mitteleuropa seltenen *A. simillima* und *A. tridentata* keine diesbezüglichen Hinweise vorzuliegen scheinen, wird *A. nigriceps* bereits als Wirt (KOCOUREK 1966, CELARY 1995) oder doch zumindest als fraglicher Wirt angegeben (STOECKHERT 1930, WESTRICH 1989, PEETERS et al. 1999).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Smit Jan

Artikel/Article: [Zur Wirtsfrage von *Nomada mutica* \(Hymenoptera, Apidae\). 29-31](#)